

Demokratie in der Nicht-Krise

77 Jahre Grundgesetz: Kontroversen. Konflikte. Kompromisse.

Dienstag, 12. Mai 2026



Bild mit ChatGPTplus erstellt

PRÄSENZ

Wir wollen, ja wir müssen alles tun, um Konflikte zu vermeiden oder wenigstens zu begrenzen. Karl Popper, Auf der Suche nach der besseren Welt, München '1994.

Inhalt:

Demokratie ist eine Herrschaftsform. Sie ist zuallererst ein Versprechen auf Mitbestimmung, Freiheit und Zusammenhalt. Doch dieses Versprechen erfüllt sich nicht von selbst. Es lebt von Menschen, die sich einbringen. Aber: immer weniger Menschen vertrauen der pluralistischen Konfliktregelung in freiheitlichen Gesellschaften und glauben an einfache Lösungen wie Abschottung, Nationalstaat und „Volkswillen“.

Ist unsere Gesellschaft wirklich so zerrissen?

Hat sich „die Demokratie“ überlebt?

Oder ist nicht gerade die Krise der Demokratie notwendig, um das Unvollkommene einer offenen Gesellschaft ständig zu verbessern?

Wer Demokratie stärken will, muss sie erleben, erklären und ermöglichen – jeden Tag. Dabei lohnt sich auch ein Blick auf die unterschiedlichen Perspektiven von Jung und Alt, Menschen aus der Stadt und vom Land – denn Demokratie braucht Brücken, wo Lebensrealitäten auseinanderdriften.

Referenten

Prof. Dr. Dirk Oesselmann

Evangelische Hochschule, Freiburg

Prof. Dr. Michael Wehner

Landeszentrale für politische Bildung, Freiburg

Termin:

Dienstag, 12. Mai 2026, 19:30 Uhr - 21:30 Uhr

Leitung:

Prof. Dr. Michael Wehner, Leiter LpB BW, Außenstelle Freiburg

Kontakt:

Freiburg Verwaltung, E-Mail: freiburg_verwaltung@lpb.bwl.de

Ort:

Katharina-von-Bora-Haus, Freiburg

Zu den Mühlmaten 6

79108 Freiburg

Gebühren:

die Teilnahme ist kostenfrei.

Seminar-Nr.: 51/20-26 (Bei Rückfragen bitte angeben)

Zur Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich